

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)**TK10****Biotop-Nr.**

0 5 0 7 - 4 1 3 - 4 0 5 4

Fortsetzung Beschreibung

Lichtungen, welche durch Seggen oder Landröhricht mit Schilf oder Gehölzsukzession geprägt sind. Im O geht der Wald in Jungbestände mit Erlen-Gebüsch über, die sich mit dem angrenzenden Übergangsmoor vermischen und im SO geschlossene flächige aber auch lichte Bestände mit Rasen-Schmiele, Froschbiß, Schwertlilie etc. bilden, an deren Rändern Rohrkolben und Schilf häufig sind.

Im NW finden sich hingegen Erlen-Bruchwälder mit einheitlicher Struktur und aspektbildender Rasen-Schmiele sowie Sumpf-Seggenriede, lokal kommen auch hier mehrere anmoorige Mulden mit stehendem Wasser mit Wasserfeder, Froschlöffel, Waldsimse und vielen Seggen vor.

Etwas südlich davon entlang einer feuchten Mulde finden sich an der Westgrenze ein junger lichter Erlen-Bruchwald mit Fragmenten von Nasswiesen mit Pfeifengras, Honiggras, Flatterbinse, Kleinseggen etc. und kleineren rasigen Seggenriedern mit Sumf-Segge, die langsam zuwachsen.

Ganz im W findet sich ein feuchter Erlenbruchwald mit Rasen-Schmiele und Reitgras und nur wenigen Nässezeigern wie Flatterbinse und Schilf.

Im SW setzt sich die Fläche in einer feuchten Rinne in einen weiteren einheitlich strukturierten Erlen-Bruchwald fort, der durch einen schmalen Erlen-Bruchwald mit Sumpfreitgras mit der Hauptfläche verbunden ist und welcher durch Rasen-Schmiele sowie einer Vielzahl von Nässezeigern wie Schwertlilie, Hunds-Straußgras, Sumpfdistel, Gilbweiderich, Ufer-Wolfstrapp geprägt ist, im Süden mit dominanter Sumpf-Segge.

Im Zentrum der Fläche geht der Bruchwald fließend in einen Eichenwald über, welcher auf einem leicht erhöhten Geländere relief auf Sand stockt, das sich von N nach S zieht, und im S in einem Wald mit Hängebirken übergeht (beide ausgegrenzt).

Im S wird die Fläche von einem Weg von W nach O durchzogen, südlich davon finden sich Erlenbruchwälder mit aspektprägender Rasen-Schmiele oder Sumpf-Reitgras, lokal auch mit Waldsimsen, teils mit Brennesseln (im SW auch Hängebirke häufig). Am Südrand findet sich wieder ein großer, tiefer Graben (Verlauf von W nach O) mit stehendem Wasser.

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Carex rostrata	Chrysosplenium alternifolium	Circaea lutetiana	Cirsium arvense
Cirsium oleraceum	Cirsium palustre	Dryopteris carthusiana	Dryopteris dilatata
Epilobium palustre	Festuca gigantea	Galeopsis tetrahit	Galium album
Galium palustre	Galium uliginosum	Geranium robertianum	Geum rivale
Geum urbanum	<u>Hippuris vulgaris</u>	Holcus lanatus	Hottonia palustris
Hydrocharis morsus-ranae	Hydrocotyle vulgaris	Impatiens parviflora	Iris pseudacorus
Juncus effusus	Lemna minor	Lemna trisulca	Lycopus europaeus
Lysimachia thyrsoiflora	Lysimachia vulgaris	Lythrum salicaria	Mentha aquatica
Moehringia trinervia	Molinia caerulea	Oxalis acetosella	Phalaris arundinacea
Phragmites australis	Poa trivialis	Potamogeton natans	Potentilla reptans
Ranunculus flammula	Scutellaria galericulata	Solanum dulcamara	Tanacetum vulgare
Thelypteris palustris	Typha angustifolia	Typha latifolia	Urtica dioica
<u>Aulacomnium palustre</u>	Leucobryum glaucum	Polytrichum formosum	Polytrichum piliferum